

# Kommunikativ bis redselig

**Konzert.** Die Martinu-Festtage begannen in der Musik-Akademie

SIGFRIED SCHIBLI

«Wann haben Sie das letzte Mal etwas zum ersten Mal gehört?» So lautet ein trefflich gewähltes Motto eines Zürcher Orchesters. Die Frage hätte gut auch zum ersten Konzert der diesjährigen Martinu-Festtage gepasst, denn die Kammermusik des Tschechen Martinu gehört zu den Raritäten des Konzertlebens.

So war man gespannt auf das Werkpaar «Les Rondes» und «Les Madrigaux», zwei unterschiedlich besetzte Martinu-Kammermusikzyklen aus den dreissiger Jahren, die sich beide auf originelle Weise mit Satztypen und Charakteren älterer Musik auseinandersetzen. Dabei aber niemals bierernst auf Retrospektive machen, sondern etwas vom Geist der klassischen Freiluft-Musik («Les Madrigaux») wiederbeleben und mitunter blitzschnell zwischen musikalischem Drive à la «Geschichte vom Soldaten» und Caféhaus-Sentimentalität wechseln («Les Rondes»). Martinus Musik mag nicht jederzeit das qualitative Optimum bieten und gelegentlich der Redseligkeit verfallen, aber unterhaltsam und kommunikativ ist sie fast immer.

**SINGULÄR.** In beiden Werken war das Ensemble Basilisk ein höchst verlässlicher Aufführungskörper, im Falle von «Les Rondes» mit Festivaldirektor Robert Kolinsky am Klavier und der englischen Trompeterin Alison Balsom als Gaststar. Was diese junge und schon sehr renommierte Musikerin auf ihrem Instrument an dem vielgliedrigen Konzertabend leistete, war schon von der physischen Leistung her höchst imponierend und erst recht in musikalischer Hinsicht singulär.

Nachdem sie in Arthur Honeggers Trompeten-«Intrada» alle technischen Schikanen vom Flatterzungen-Effekt bis zum Martellato-Spiel und raschen Tonleitern locker vom Stapel gelassen hatte, blies sie anrührend zwei Strawinsky-Sätze und konzentriert die anrührende Martinu-Sonatine für Trompete und Klavier. Paul Hindemiths in ihrer Art meisterliche Trompetensonate aus den späten Dreissigern stattete sie mit lakonischem Spielwitz aus, der am Ende fast unvermittelt dem Ernst eines Sterbechorals wich. Nicht Alison Balsom allein, aber sie in vorderster Front sorgte dafür, dass das elfte Basler Martinu-Festival gleich mit einem musikalischen Höhepunkt begann.

> [www.martinu.ch](http://www.martinu.ch)